

## **EINBAUANLEITUNG FÜR DIE KLEINKLÄRANLAGE**

### **Bezeichnung und Typ der Kleinkläranlage**

*Kleinkläranlagen mit Abwasserbelüftung im Polyethylenbehälter;  
Belebungsanlagen im Aufstaubetrieb (SBR-Anlagen)*

**Typ RIKUTEC 135-AS**

*für 4 bis 8 EW*

*Ablaufklasse C*

*Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung durch das  
Deutsche Institut für Bautechnik Berlin*

*Zulassungsnummer **Z – 55.3 - 183***

### **Behälter**

*Die Behälter der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135 – AS** werden aus Polyethylen (PE-HD) im Blasformverfahren hergestellt.*



## **BEHÄLTERABMESSUNGEN**

<b>Baugröße</b>	<b>Breite</b>	<b>Länge</b>	<b>Nutzvolumen</b>	<b>Tiefe der Behältersohle unter der Rohrsohle der Zulaufleitung</b>
<b>4 und 6 Einwohner</b>	<b>1,35 m</b>	<b>2,35 m</b>	<b>5.000 Liter</b>	<b>1,83 m</b>
<b>8 Einwohner</b>	<b>1,35 m</b>	<b>3,57 m</b>	<b>7.500 Liter</b>	<b>1,83 m</b>

---

## **EINBAUANLEITUNG FÜR DIE KLEINKLÄRANLAGE RIKUTEC 135-AS**

### **BEHÄLTER**

Die Behälter der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS** werden aus Polyethylen hoher Dichte (PE-HD) im Blasformverfahren hergestellt.

Die Behälterelemente haben ein Nutzvolumen von 2.500 Liter. Sie sind querverrippt und haben eine Wandstärke von mind.  $8 \pm 2$  mm.

Für die Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS** werden zwei Behältervarianten eingesetzt.

RIKUTEC 135-AS 4-5000 und  
RIKUTEC 135-AS 6-5000 :

zwei Stück Behälterelemente mit einem Nutzvolumen von 5.000 Litern

RIKUTEC 135-AS 8-7500 :

drei Stück Behälterelemente mit einem Nutzvolumen von 7.500 Litern.

Alle Anlagen haben zwei Domaufsätze.

Die Behälterelemente werden beim Hersteller zu einem Gesamtbehälter verschweißt und in dieser Ausführung transportiert und eingebaut. Die Domaufsätze mit den begehbaren Abdeckungen werden nach Einbau des Behälters aufgeschraubt.

Die Rohrstutzen für den Abwasserzulauf, den Ablauf des biologisch gereinigten Abwassers und das Kabelschutzrohr sind in die Behälterwände bzw. einen der beiden Domaufsätze eingeschweißt.

Ein Notüberlauf aus der Kammer 1 in die Kammer 2 ist als Rohrüberlauf mit einem Tauchrohr in der Kammer 1 ebenfalls eingeschweißt.

Zwischen angeformte Rohrstutzen in den Domaufsätzen wird nach Einbau ein Schutzrohr für die Beschickungsleitung eingebaut.

Die Kammer 1 hat die Funktion des Schlammspeichers und Puffers. In der Kammer 2 (SBR-Kammer) erfolgt die biologische Abwasserbehandlung.

Beide Kammern haben nur eine Verbindung mit dem Notüberlauf.

Bei der Anlage für 8 EW (RIKUTEC 135-AS 8-7500) besteht die Kammer 1 aus zwei miteinander verschweißten Behälterelementen.

Die Behälter der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS** haben **begehbare Abdeckungen**.

### **Transport der Behälter**

Der Transport der Behälter darf nur mit geeigneten Transportgeräten erfolgen. Während des Transportes sind die Behälter gegen Verrutschen und Herunterfallen zu sichern. Werden die Behälter beim Transport mit Spanngurten gesichert, ist zu gewährleisten, dass der Behälter unbeschädigt bleibt. Ein Verzurren oder Anheben der Behälter mit Stahlseilen oder Ketten ist nichtzulässig. Überstehende Behälter- oder Anschlussteile dürfen nicht zum Anbringen von Tragliemen verwendet werden.

Beanspruchungen durch Stöße sind zu vermeiden. Auf keinen Fall dürfen die Behälter über den Untergrund gerollt oder geschleift werden.

### **Lagerung der Behälter**

Eine notwendige Zwischenlagerung der Behälter muss auf geeignetem, ebenem Untergrund ohne spitze Gegenstände erfolgen. Während der Lagerung muss eine Beschädigung durch Umwelteinflüsse oder Fremdeinwirkung ausgeschlossen werden.

### **Einbau der Behälter**

Die Behälter der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS** sind für den Einbau außerhalb von Verkehrsbereichen zugelassen. Die Einbaustelle ist durch geeignete Maßnahmen gegen unbeabsichtigtes Überfahren zu sichern.

### **Baugrund**

Vor dem Einbau der Behälter ist zu klären:

- bautechnische Eignung des Untergrundes nach DIN 18196
- maximal auftretende Grundwasserstände und Sickerfähigkeit des Untergrundes
- auftretende Belastungen.

Zum Nachweis der bodenphysikalischen Gegebenheiten sollte ein Bodengutachten eingeholt werden. Die Behälter sind nicht für den Einbau in Grundwasser ausgelegt und dürfen nicht in Bereichen mit dauerhaftem Grundwasserstand eingebaut werden.

Bei gelegentlich auftretendem Grundwasser (maximale Eintautiefe der Behälter < 200 mm) und bindigen, wasserundurchlässigen Böden ist für eine ausreichende Ableitung des Grund- bzw. Sickerwassers zu sorgen.

### **Baugrube**

Die Grundfläche der Baugrube muss die Behältermaße auf jeder Seite um ca. 0,50 m überragen. Der Abstand zu festen Bauwerken (Kellerwände) muss 1,50 m betragen.

Die Böschung der Baugrube ist nach DIN 4124 anzulegen. Der Baugrubenboden muss frei von Steinen und anderen scharfkantigen Gegenständen sein. Er muss eine ausreichende Tragfähigkeit haben, waagrecht und eben sein. Es wird empfohlen, die Baugrubensohle mit einem 5 bis 10 cm starken Sand- oder Kiesbett auszubilden.

Bei nicht ausreichend tragfähigem Baugrund ist eine mindestens 10 cm starke Magerbetonplatte, ggf. mit Bewehrung einzubauen.

Die Tiefe der Baugrube muss den Behälterabmessungen und der Lage des Zulaufstutzens entsprechen.

### **Einheben in die vorbereitete Baugrube**

Der Behälter wird mit mindestens zwei Gurten mit einem geeignetem Hebegerät (Kran oder Bagger) durch gleichmäßiges Absenken in die vorbereitete Baugrube eingehoben.  
Nach dem Einheben und Ausrichten der Behälter ist die ordnungsgemäße Lage (Tiefe und waagerechte Lage) zu kontrollieren.

### **Verfüllen der Baugrube**

Nach dem Ausrichten sind die beiden Kammern der Behälter zur Vermeidung von Verformungen zu ca. 1/3 gleichmäßig mit Wasser zu füllen. Danach wird die Baugrube lagenweise in maximal 0,30 m starken Lagen verfüllt und verdichtet (Handstampfer). Anschließend werden die beiden Kammern der Behälter bis auf ca. 2/3 der Nutzhöhe mit Wasser gefüllt. Danach wird die Baugrube weiter lagenweise bis in Höhe der Leitungsanschlüsse verfüllt und der eingefüllte Boden verdichtet (Handstampfer). Die Verfüllung der Baugrube muss mit steinfreiem, sickerfähigem und nicht frostgefährdeten Boden erfolgen.

Mutterboden, Lehm, Boden mit spitzkörnigen Bestandteilen oder Beimengungen und Bauschutt dürfen für die Verfüllung der Baugrube nicht verwendet werden.

Die Breite der Baugrubenverfüllung von der Behälteraußenwand muss mindestens 0,50 m betragen. Für die Verdichtung des eingefüllten Bodens dürfen keine mechanischen Verdichtungsgeräte eingesetzt werden.

Nach Herstellung der Leitungsanschlüsse (Zulaufleitung, Ablaufleitung, Kabelschutzrohr) und Aufbau der beiden Domschachtaufsätze wird der Einbau einer ca. 20 cm dicken Schicht aus Styropor bzw. Styrodurplatten über dem Behälter als zusätzlicher Frostschutz empfohlen.

Die Verfüllung der Baugrube bis ca. 20 cm unter Geländeoberkante muss ebenfalls mit steinfreiem, sickerfähigem und nicht frostgefährdeten Boden erfolgen. Die restliche Überdeckung von ca. 20 cm kann mit Mutterboden oder vorhandenem Bodenaushub erfolgen, der jedoch auch frei von spitzkörnigen Bestandteilen oder Beimengungen sein muss. Die Domschächte sind bei der Baugrubenverfüllung ca. 20 cm breit einzusanden.

Bei der Verfüllung der Baugrube ist darauf zu achten, dass die Anschlussleitungen, das Kabelschutzrohr und die Verbindungsleitung zwischen den beiden Domschächten in ihrer Lage nicht verändert werden. Sie sind stabil mit Sandboden einzubetten.

### **Wichtige Einbauhinweise**

- Die Aufstellung in hochwasser- und grundwassergefährdeten Gebieten **ist nicht zulässig**, da dies u. U. zu Beschädigungen der Behälter führen kann.
- Bei schlecht durchlässigen, bindigen Böden (lehmige Böden) ist der Einbau nur zulässig, wenn unterhalb des Behälters eine ausreichende **Dränage** und eine Möglichkeit zur Abführung des Sickerwassers eingebaut werden.
- Beim Einbau in **Hanglagen** ist der seitliche Erddruck durch eine Stützmauer abzufangen.
- Die Behälter der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS** sowie die Domschächte mit Abdeckungen sind **begehrbar** und nicht für eine Befahrbarkeit ausgelegt.
- Es ist auf einen Abstand der Behälter zu Kellerwänden von 1,50 m zu achten.
- Das Verfüllmaterial darf nur per Hand (nicht maschinell) verdichtet werden
- Der Einbau der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS** muss gemäß der Einbauanweisung erfolgen.

### **Dichtheitsprüfung**

Die Dichtheitsprüfung der eingebauten Behälter ist vor Installation der maschinentechnischen Ausrüstungen vorzunehmen. Es wird empfohlen, die Dichtheitsprüfung nach dem Einbau der Behälter und vor Herstellung der Leitungsanschlüsse durchzuführen.

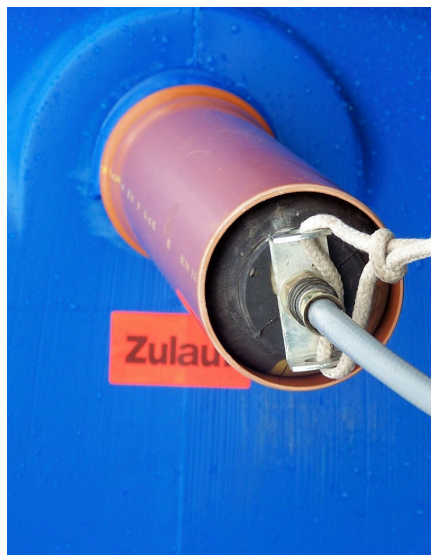
Die Dichtheitsprüfung der Behälter hat nach den Bestimmungen dieser Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu erfolgen.

Die Behälter sind nach dem Einbau bis zur Behälteroberkante (Unterkante Domaufsätze) mit Wasser zu füllen.



Behälteröffnung mit einer Markierung der Höhe, bis zu der der Behälter für die Dichtheitsprüfung mit Wasser zu füllen ist (ohne Domausatz)

Im Regelfall werden bei Dichtheitsprüfungen einer Kleinkläranlage der Zulauf und der Ablauf mit einem Rohrdichtkissen verschlossen.



Verschluss des Zulaufes der Kleinkläranlage für die Dichtheitsprüfung mit einem Rohrdichtkissen

Wenn für den Verschluss der Leitungsanschlüsse keine Rohrdichtkissen zur Verfügung stehen, wird für die Durchführung der Dichtheitsprüfung empfohlen, an die Stutzen für die Leitungsanschlüsse (Zulauf, Ablauf) unter Verwendung von Formstücken (KG-DN 100) vertikale Staurohre anzubauen und zu arretieren.



Verschluss der Rohrstützen des Zulaufes und des Ablaufes der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135 – AS** für die Dichtheitsprüfung mit KG-Formstücken

linkes Bild :  
auf den Zulaufrohrstützen  
aufgesteckter Rohrbogen  
und Staurohr

rechtes Bild :  
auf den Ablaufrohrstützen  
aufgesteckte Doppelmuffe  
mit einem Muffenstopfen

Es ist **kein Wasserverlust** zulässig.

Um die Bedingung der Dichtheit für die Behälter der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS**, **kein Wasserverlust**, glaubhaft nachweisen zu können, wird empfohlen, nach Füllung der Behälter bis zur Behälteroberkante in einem der beiden Domaufsätze eine Pegellinie zu messen und aufzuzeichnen.

Die Pegellinie ist in ein Prüfprotokoll mit den nach DIN-EN 1610 und dem Merkblatt ATV-M 143, Teil 6 erforderlichen Angaben zu übernehmen.

Die Dichtheitsprüfung darf nur von Fachleuten und Fachunternehmen (Sachkundige) durchgeführt werden, die ihre Befähigung sowie die Eignung der eingesetzten Geräte nachgewiesen haben (z.B. Gütezeichen Kanalbau, Gruppe D oder Gruppe G, VDRK-Gütesiegel oder eine vergleichbare Zertifizierung).

**Bei der Unteren Wasserbehörde oder dem Abwasserzweckverband können Sie sich über die in Ihrer Region ansässigen und zugelassenen Fachunternehmen für die Durchführung von Dichtheitsprüfungen an Grundstücksentwässerungsanlagen (Kleinkläranlagen, Abwassersammelgruben, Grundleitungen) informieren lassen.**

### **Besonderer Hinweis für den Einbau der Behälter und die Durchführung der Dichtheitsprüfung**

Um nach der Dichtheitsprüfung die Entleerung der Behälter für die Installation der maschinentechnischen Ausrüstungen zu vermeiden, wird empfohlen, bereits beim Einbau der Behälter und vor der schrittweisen Befüllung mit Wasser bestimmte Ausrüstungselemente zu installieren.

Nach dem Einheben der Behälter in die Baugrube, ihrem Ausrichten auf der Baugrubensohle und der Stabilisierung der Lage der Behälter durch Verfüllung bis auf ein Niveau von ca. 20 cm über der Baugrubensohle werden vor der Befüllung mit Wasser bis auf ca. 1/3 der Behälterhöhe die beiden Domschachtaufsätze aufgebaut, das Verbindungsschutzrohr zwischen den beiden Domaufsätzen eingebaut und folgende Ausrüstungselemente installiert :

- Aufstecken der Ablaufvorrichtung auf den Ablaufrohrstutzen DN 100 in der SBR-Kammer und Einbau des Klarwasserdruckschlauches, der später an die Probenahmeflasche angeschlossen wird.
- Aufstecken des Tauchrohres für den Beschickungsschlauch auf den Rohrstutzen für den Notüberlauf DN 100 in der Kammer des Schlammspeichers/Puffers bei den Baugrößen für 4 EW und 6 EW. Bei der Baugröße für 8 EW ist das Tauchrohr für den Beschickungsschlauch werkseitig installiert.

Bei der Befüllung der Behälter für die Dichtheitsprüfung werden die vorgenannten Ausrüstungselemente eingestaut, dadurch aber nicht beschädigt.

Nach der Dichtheitsprüfung sind die beiden Kammern bis auf den Betriebsfüllstand zu entleeren.

### **INSTALLATION DER MASCHINENTECHNISCHEN AUSRÜSTUNGEN**

Die maschinentechnischen Ausrüstungen der **RIKUTEC 135-AS** werden als Technikmodul komplett vormontiert ausgeliefert.

Der Tauchmotorbelüfter, die Beschickungspumpe, die Klarwasserpumpe und der Schwimmer sind sternförmig an einen zylinderförmigen Geräteträger angeschlossen. Im Inneren des zylinderförmigen Geräteträgers befinden sich die Schlauchanschlüsse für die beiden Pumpen und das Luftansaugrohr des Tauchmotorbelüfters.

Der Beschickungsschlauch und der Klarwasserdruckschlauch sind bereits an die Schlauchanschlüsse der beiden Pumpen angeschlossen und haben die für den Einbau erforderliche Länge.

Die beiden Schläuche sind bezüglich ihrer Funktion gekennzeichnet.

Die Kabel von den drei maschinentechnischen Aggregaten und des Schwimmers sind in einen werkseitig wasserdicht vergossenen Verteiler an das Steuerkabel zur Steueranlage angeschlossen. Der vorgenannte Kabel-Verteiler ist ebenfalls in dem Geräteträger angeordnet.

Der zylinderförmige Geräteträger ist mit drei Edelstahlketten zur Aufhängung in die SBR-Kammer ausgestattet.

Die Aufhängung erfolgt an drei Edelstahlhaken im Domaufsatz der SBR-Kammer. Die Edelstahlketten haben an vorbestimmten Kettengliedern Kennzeichnungen für die drei Baugrößen zum Einhängen in den Domaufsatz der SBR-Kammer.

Nach dem Einhängen des Technikmoduls wird der **Beschickungsschlauch (dickerer Schlauch)** mit dem bereits angeschlossenen Auslaufkrümmer durch das Schutzrohr zwischen den beiden Domaufsätzen bis in die Kammer für den Schlammseicher/Puffer geschoben, in das Tauchrohr bis zu der markierten Stelle (Schlauchmarkierung – OK Tauchrohr) eingeführt und arretiert.

Der **Klarwasserdruckschlauch (dünnerer Schlauch)** vom Technikmodul wird an den Einlaufstutzen der Probenahmeflasche angeschlossen. Der bereits in die Ablaufvorrichtung eingeführte Teil des Klarwasserdruckschlauches wird an den Ablaufstutzen der Probenahmeflasche angeschlossen.

Die beiden vorgenannten Schlauchanschlüsse an der Probenahmeflasche werden mit Edelstahlschlauchschellen gesichert.  
Die Probenahmeflasche wird an einen der drei Edelstahlhaken im Domaufsatz der SBR-Kammer angehängen.

Das Steuerkabel wird mit dem Stecker voran in das **Kabelschutzrohr** zur Steueranlage eingezogen. Für das Steuerkabel mit dem Stecker wird nur ein flexibles Kabelschutzrohr mit einem Außendurchmesser von 50 mm benötigt. Es ist darauf zu achten, dass das Kabelschutzrohr zum Einziehen des Steuerkabels über einen Ziehdraht verfügt.  
Der Anschluss des vorgenannten flexiblen Kabelschutzrohres an den betreffenden Rohrstutzen am Domaufsatz der Kammer 2 ist mit einer HT-Doppelmuffe für Rohre da 50 mm möglich.

### **Steuerung**

Das Steuergerät muss an einem erreichbaren Ort angebracht werden. Es wird ein Elektroanschluss 230 V, 50 Hz mit einem für 16 A und mit einem FI-Schalter abgesicherten Kabel 3 x 1,5 mm<sup>2</sup> benötigt. Für die Einbaustelle des Steuergerätes gelten folgende Einbaubedingungen:

- nicht zugänglich für Unbefugte
- trocken
- keine direkte Sonneneinstrahlung
- vor Niederschlägen und Frost geschützt.

Nach Einstecken und handfester Verschraubung des Steckers des 7-adrigen Steuerkabels in die Buchse des Steuergerätes sowie Herstellung des Elektroanschlusses ist die Kleinkläranlage **RIKUTEC 135-AS** betriebsbereit.

### **INBETRIEBNAHME DER KLEINKLÄRANLAGE RIKUTEC 135-AS**

Der Behälter der Kleinkläranlage muss mindestens bis zum Ausschaltpunkt des Schwimmers mit Wasser gefüllt sein. Danach kann mittels der Handschaltung oder der Testlauffunktion am Steuergerät die notwendige Funktionsprobe der installierten Aggregate durchgeführt werden.  
Die Einstellung des Steuergerätes erfolgt durch den Fachbetrieb für den Einbau und die Wartung der Kleinkläranlage gemäß der mit der Kleinkläranlage ausgelieferten Bedienungsanleitung.  
Die Anlage kann erst in Betrieb genommen werden, wenn die Kammer für die Grobstoffabscheidung/Schlamm Speicher bis auf den vorbestimmten Füllstand mit Klarwasser gefüllt ist.

### **HINWEISE FÜR DIE EINBAUTIEFE UND DIE ABLEITUNG DES BIOLOGISCH GEREINIGTEN ABWASSERS**

#### **Einbautiefe**

Bitte prüfen Sie vor dem Einbau des Behälters der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135 - AS**

die Tiefenlage der Abwasserleitung aus dem Haus zur Kleinkläranlage (Grundleitung)

die Tiefe der Baugrubensohle unter der Rohrsohle der Abwasserleitung aus dem Haus

um einen rückstaufreien Zufluss in die Kleinkläranlage zu ermöglichen.

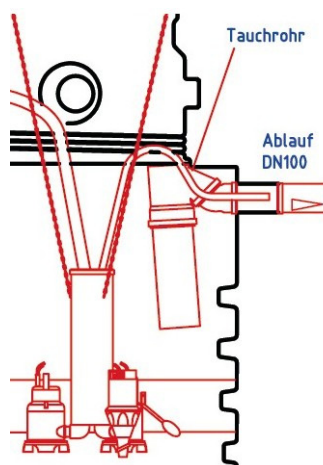
Die **Baugrubensohle** muss eine **Tiefe von 1,83 m** unter der Rohrsohle der Abwasserleitung aus dem Haus haben (siehe Tabelle auf Seite 2).

Es wird empfohlen, die Maße des Behälters vor Einbau noch einmal zu kontrollieren.

### **Ableitung des biologisch gereinigten Abwassers**

Die **Standardlösung** der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135 – AS** hat wie alle Kleinkläranlagen mit einer Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung einen Ablaufrohrstutzen für eine **Ableitung des biologisch gereinigten Abwassers im freien Gefälle**.

Durch den Klarwasserdruckschlauch wird das biologisch gereinigte Abwasser in den Ablauf der Kleinkläranlage gefördert und fließt dann im freien Gefälle ab.



Diese technische Lösung oder „Standardlösung“ kommt insbesondere dann zur Anwendung, wenn das biologisch gereinigte Abwasser in ein Oberflächengewässer eingeleitet werden kann.

Für eine Einleitung des biologisch gereinigten Abwassers in das Grundwasser über einen Sickergraben nach DIN 4261-1: 2002-12 kann diese Lösung auch angewendet werden, wenn der Grundwasserstand in größerer Tiefe ansteht. Die Sicker Ebene (Niveau der Sickerleitung) befindet sich dann in einer Tiefe entsprechend dem Ablaufrohrstutzen zuzüglich des benötigten Gefälles. Bei diesen Lösungen wird empfohlen, dem eigentlichen Sickergraben noch einen Kontrollschacht vorzuschalten.

Die technische Lösung der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135 – AS** mit einer Förderung des biologisch gereinigten Abwassers (Klarwasser) mit einer Tauchmotorpumpe ermöglicht die für Sickeranlagen erforderliche schwallartige Beschickung.

Bitte beachten Sie bei der Einleitung des biologisch gereinigten Abwassers in das Grundwasser, dass die Sickeranlage in der Lage sein muss, rückstaufrei die schwallartig zugeführte Menge an biologisch gereinigtem Abwasser aufzunehmen.

Bei der Dimensionierungsabwassermenge von 150 l / EW x d und bei dem Betriebsregime mit drei Zyklen fallen je Klarwasserabförderung maximal folgende Mengen an :

Baugröße	Tagesabwassermenge	Abwassermenge bei einer Klarwasserförderung
4 EW	600 Liter	200 Liter
6 EW	900 Liter	300 Liter
8 EW	1.200 Liter	400 Liter

Bei den für Sickergräben nach DIN 4261-1:2002-12 in der Regel zum Einsatz kommenden Sickerrohre mit einem Innendurchmesser von 100 mm steht je Meter Sickerrohr ein Stauvolumen von 7,85 Liter zur Verfügung.

Bei einer spezifischen Sickerrohrlänge je Einwohner, von z.B. 2 m / EW steht mit den Sickerrohren nur ein begrenztes Stauvolumen zur Verfügung und es wird ein zusätzliches Stauvolumen benötigt, das mit einem Stauschacht zu schaffen ist.

Baugröße	Stauvolumen in den Sickerrohren bei 1,50 m / EW	erforderliches Stauvolumen in einem dem Sickergraben vorzuschaltenden Schacht
4 EW	47 Liter	153 Liter
6 EW	71 Liter	229 Liter
8 EW	94 Liter	306 Liter

Beispiel :  
 Stauschacht  
 Innendurchmesser  
 1,00 m  
 verfügbare Stafläche : 0,785 m<sup>2</sup>

Baugröße	erforderliches Stauvolumen In einem dem Sickergraben Vorzuschaltenden Schacht	erforderliche Aufstauhöhe bei einem Stauschacht mit einem Innendurchmesser von 1,00 m
4 EW	153 Liter	0,19 m
6 EW	229 Liter	0,29 m
8 EW	306 Liter	0,39 m

Da die vorgenannten Aufstauhöhen zwischen der Rohrsohle des Ablaufes aus der Kleinkläranlage und der Ordinate des Rohrscheitels der Sickerleitungen verfügbar sein müssen, resultieren aus den technischen Lösungen mit einer Ableitung des biologisch gereinigten Abwassers im freien Gefälle sehr tief unter Gelände liegende Sickergräben.

Die technische Lösung der Kleinkläranlage **RIKUTEC 135 – AS** mit einer Förderung des biologisch gereinigten Abwassers (Klarwasser) mit einer Tauchmotorpumpe ermöglicht aber auch die schwallartige Beschickung von Sickeranlagen mit einem Niveau der Sickerrebene in Höhe der Geländeoberfläche und auch oberhalb der Geländeoberfläche.

Derartige Sickeranlagen werden vzugsweise als Sickerbeet oder Sickermulde ausgebildet. Das Stauvolumen für die schwallartige Beschickung kann mit solchen Sickerbeeten leicht mit einer Grobkiesschicht (Kies 8 / 16 mm) unter der Verteilerleitung realisiert werden.

Bei einer spezifischen Sickerbeetfläche von 1,00 m<sup>2</sup> / EW kann mit einer 0,15 m mächtigen Grobkiesschicht unter der Verteilerleitung problemlos das benötigte Stauvolumen für die schwallartige Beschickung realisiert werden.

Für die Beschickung von Versickerungsanlagen mit einer Sickerebene oberhalb des Niveaus des Ablaufrohrstutzens der Kleinkläranlage bietet RIKUTEC optional eine Ablaufkonstruktion für Druckleitungsanschlüsse an.



*Optionale Lösung für einen Druckleitungsanschluss zur Abförderung des biologisch gereinigten Abwassers*

*Linkes Bild  
Anschluss des Druckschlauches  
von der Klarwasserpumpe  
an den Ablaufrohrstutzen  
im Behälter (S B R – Kammer)*

*Rechtes Bild  
Druckleitungsanschluss  
an den äußeren Ablaufrohrstutzen  
der Kleinkläranlage*

Unterlagen / Dokumentationen zur  
Kleinkläranlage **RIKUTEC 135 - AS**

- Genehmigungshinweise
- Anlagenbeschreibung
- **Einbauanleitung**
- Anleitung für die Betreuung der Kleinkläranlage
- Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung durch das Deutsche Institut für Bautechnik, Berlin vom 08. Februar 2007, Zulassungsnummer . Z – 55.5-183

RIKUTEC  
Richter Kunststofftechnik GmbH & Co. KG  
Graf-Zeppelin-Straße 1 – 5  
57610 Altenkirchen  
Telefon 02681 / 95 46 – 0  
Fax 02681 / 95 46 – 33  
[Info.wu@rikutec.de](mailto:Info.wu@rikutec.de)  
[www.rikutec.de](http://www.rikutec.de)